

Initiative für Familienergänzungsleistungen im Kanton Basel-Landschaft wird eingereicht

Mit 2012 Unterschriften ist am 17. Oktober 2017, ein Jahr nach der Lancierung, die Initiative für die Einführung von Familienergänzungsleistungen für Familien mit geringen Einkommen im Kanton Baselland eingereicht worden. Die Initiative wird, unter der Führung der ATD Vierte Welt Region Basel und Caritas beider Basel, von einem breit abgestützten Initiativkomitee getragen. Der 17. Oktober wurde als Einreichungstag gewählt, weil er von der UNO als Welttag zur Überwindung der Armut bestimmt wurde.

Haushalte mit Kindern, insbesondere Einelternfamilien sowie Familien mit mehr als drei Kindern haben gemäss Bundesamt für Statistik ein besonders hohes Armutsrisiko. Auch viele Familien gehören zu den Working Poor und müssen, trotz voller Erwerbsarbeit, mit einem Einkommen unter der Armutsgrenze leben. Der Armutsbericht des Kantons Basel-Landschaft verweist darauf, dass im Jahr 2012 rund 17'000 Menschen unterhalb des sozialen Existenzminimums lebten, darunter befinden sich etwa 6000 Kinder bis zum Alter von 17 Jahren.

Braucht es im der Kanton Basel-Landschaft Familienergänzungsleistungen?

Familienergänzungsleistungen leisten einen wesentlichen Beitrag, Familienarmut beträchtlich zu reduzieren. Der Effekt ist vergleichbar mit den Ergänzungsleistungen zur AHV/IV, welche dies für die Altersarmut, respektive für körperlich oder geistig Beeinträchtigte erreicht haben. Oftmals ist der Gang auf die Sozialhilfe dank der Familienergänzungsleistungen nicht nötig. Durch die Entlastung im finanziellen Bereich zeigt sich eine Verbesserung der Teilhabe der Familien an der Gesellschaft. Kinder gehen öfter in Kurse und die Familien beteiligen sich reger am sozialen Leben der Gemeinde. Auch der Gesamtaufwand für die soziale Sicherheit fällt tiefer aus. Dies zeigen die Erfahrungen aus den Kantonen Tessin, Solothurn, Waadt und Genf, die Familienergänzungsleistungen bereits erfolgreich eingeführt haben. Im Kanton Waadt konnten dank den Familienergänzungsleistungen bei der Sozialhilfe mehr Kosten gespart werden, als bei den Ergänzungsleistungen für Familien anfielen.

Die Einführung von Familienergänzungsleistungen wird schon seit Jahren von der SKOS, Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, und von Caritas Schweiz, welche sich auf nationaler Ebene gegen Armut engagiert, empfohlen und gefordert.

Wie geht es weiter?

Mit der Einreichung der unformulierten Initiative wird die Forderung nach Ergänzungsleistungen für Familien an die kantonale Politik weiter gereicht. Regierungsrat und Landrat müssen nun Stellung nehmen und die Initiative mit oder ohne Gegenvorschlag dem Volk zur Abstimmung unterbreiten.

Unterstützende Organisationen: Caritas beider Basel, ATD Vierte Welt Region Basel, Avenir social beider Basel, Diakoniekonvent der Evangelisch-reformierten Kirche Baselland, Eifam Alleinerziehende Region Basel, Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland, katholisch bl.bs, Ökum. AG „Versteckte Armut Allschwil - Schönenbuch“ (VAAS), Offene Kirche Elisabethen, Pastorkonferenz der Römisch-katholischen Kirche Baselland, Pfarramt für Industrie und Wirtschaft BS/BL

Kontaktpersonen:

Claude Hodel, ATD Vierte Welt Region Basel	061 711 62 83
Bettina Zeugin, Caritas beider Basel	076 205 44 60
Ruedi Brassel	079 393 48 49

